

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon
zu TOP 08 der Sitzung des Verbandsgemeinderates am 12.12.2018
Jahresabschluss Abwasserwerk der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) für das Jahr 2017

Zum Jahresabschluss 2017 liegen Ihnen neben der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz auch der Lagebericht der Werkleitung sowie der Prüfbericht von Dornbach und Partner vor. Dem Prüfbericht können Sie wiederum einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk¹ entnehmen.

Zum Zahlenwerk:

Die Bilanzsumme des Werkes hat sich im Jahr 2017 um 240 T€ auf jetzt 40.928.428,84 €² reduziert. Dies bei einer Investitionssumme des Werkes von über 80 Millionen €.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Jahresende 2017 bei 44,0 %³, etwas höher als im Vorjahr. Der Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Dornbach GmbH, Herr Klaus Schmidt, hat diesen Wert in der Werkausschuss-Sitzung vor 14 Tagen als (ich zitiere:) „Sehr guten Wert!“ bezeichnet. Das hören wir gerne!

Das Werk ist also weiterhin auf einem sehr guten Weg! Eine engagierte Werkleitung, ein gutes Team, sowohl draußen auf unseren Kläranlagen als auch in der Verwaltung und ein Werkausschuss, der diese Arbeit fachlich begleitet, gute Ideen einbringt und zukunftsweisende Entscheidungen trifft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Werkes für das Jahr 2017 weist einen Jahresgewinn in Höhe von rd. 26 T€⁴ aus. Daraus resultiert letztlich ein Liquiditätsüberschuss von 196 T€⁵.

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2017 auf 1.528 T€. Kostenträchtigste Investition waren dabei die Erneuerung der Schmutzwasser-Kanalisation im Bereich Barl I in Zell mit 380 T€ sowie der Bau von Entlastungsanlage an der Kläranlage Blankenrath mit 206 T€.

99,95 % unserer Einwohner (alle bis auf acht!) waren Ende 2017 an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Die 100% sind nicht mehr weit – aber wie immer sind die letzten Promille die schwierigsten. Aber wir arbeiten daran!

Auch positiv: Bei allen behördlichen Überwachungsmaßnahmen durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord hat sich gezeigt, dass die gesetzlich vorgegebenen Werte

¹ Vgl. Seiten 32 - 33

² Bilanzsumme 2006 = 44.803.816,92 € // 2007 = 44.149.673,47 € // 2008 = 43.454.933,09 € // 2009 = 42.364.017,09 € // 2010 = 41.900.494,95 € // 2011 = 40.926.159 € // 2012 = 40.120.554 € // 2013 = 40.028.247 € // 2014 = 40.534.756 € // 2015 = 40.534.756 € // 2016 = 41.269.821,94 € // 2017 = 40.928.428,84 €

³ Quote 2005 = 43,4 %, 2006 bei 43,1 %, 2007 bei 42,7 % // 2008 = 43,3 % // 2009 = 43,9 % // 2010 = 43,69 % // 2011 = 43,98 % // 2012 = 44,71 % // 2013 = 44,4 % // 2014 = 43,6 % // 2015 = 44,5 % // 2016 = 43,9 % // 2017 = 44,0 %

⁴ Jahresergebnis 2011 = + 137 T€ // 2012 = -. 17 T€ // 2013 = 25.932 € // 2014 = 26 T€ // 2015 = 158 T€ // 2016 = - 128 T€ // 2017 = 26 T€

⁵ Liquiditätsüberschuss/-Fehlbetrag 2011 = + 47 T€ // 2012 = 164 T€ // 2013 = -. 10 T€ // 2014 = 38 T€ // 2015 = 147 T€ // 2016 = 171 T€ // 2017 = 196 T€

eingehalten wurden. Dies wertete ich auch als Kompliment für unsere hochkompetenten Mitarbeiter in den Kläranlagen!

Eine Stabilisierung, hoffentlich eine Trendwende, stellen wir bei der aus gebührenrechtlicher Sicht bedeutsamen Schmutzwassermenge⁶ fest. Sie ist in 2017 leicht angestiegen um 5.257 m³ auf aktuell⁷ 735.672 m³.

Ich darf den vom Werkausschuss einstimmig empfohlenen Beschlussvorschlag zur Diskussion stellen und fragen, ob das Wort gewünscht wird.

⁶ 2011 = + 9.354 m³ // 2012 = ./ 11.477 m³ // 2013 ./ 13.922m³ // 2014 + 6.204 m³ // 2015 = - 9.785 m³ // 2016 = ./ 2.785 m³
⁷ 2008 = 786.500 m³// 2009 = 758.607 m³// 2010 = 752.559 m³ // 2011 = 761.913 m³ // 2012 = 750.436 m³ // 2013 = 736.514 m³ // 2014 = 742.718 m³ // 2015 = 732.933 m³ // 2016 = 730.415 m³ // 2017 = 735.672 m³